

Gesundes Umfeld

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sind Unternehmen auf gesunde Mitarbeitende angewiesen und investieren.



© Panthermedia.net/Andriy Popov

Der wachsende Wettbewerbs- und Kostendruck führt zu steigenden Belastungen bei den Beschäftigten.

••• Von Martin Rümmele

WIEN. Eine gesunde Arbeitskultur ist entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Mitarbeitende, die sich wohlfühlen, engagieren sich aktiv und sind motiviert, ihre Aufgaben kreativ und erfolgreich zu bewältigen. Unabhängig von der Unternehmensgröße sind Arbeitgeber daher dazu verpflichtet, eine regelmäßige Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durchzuführen.

Denn immerhin sind fast ein Drittel aller Beschäftigten solchen Belastungen am Arbeitsplatz ausgesetzt, was langfristig schädlich und kostspielig ist. So stehen starker Zeitdruck oder Arbeitsüberlastung bei Mitarbeitenden mit 38,8% an der Spitze der genannten Gründe für psychische Belastungsfaktoren in Österreich. Auch der

Umgang mit schwierigem Klientel und emotional belastende Interaktionsarbeit innerhalb des Unternehmens wirken sich negativ auf die Arbeitsleistung aus. Arbeitsbedingte psychische Belastungen gehören daher zu den häufigsten Gründen für Unzufriedenheit und hohe

”

Mithilfe erfahrener Arbeitspsychologen erhalten Unternehmen einen Einblick in ihren Betrieb.

Eva Wiesmüller-Schandalik
Mavie Work

“

Mitarbeiterfluktuation, teilt die Uniqa-Tochter Mavie Work mit. Mavie Work ist nach eigenen Angaben ein führender Anbieter für betriebliche Gesundheitsförderung und unterstützt Unternehmen und deren Mitarbeiter auf dem Weg zu einer gesünderen Organisation. Zum Portfolio von Mavie gehört alles, was dem Gesund-Bleiben von Organisationen und deren Mitarbeitenden dient. Aktuell betreut Mavie rund 150 Unternehmen mit rund 120.000 Beschäftigten.

Präventionspotenziale

„Die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ist essenziell für das betriebliche Gesundheitsmanagement. Durch Identifikation und Bewertung können präventive Maßnahmen gesetzt werden,“, sagt Mavie-Arbeitspsychologin Eva Wiesmüller-Schandalik.

FACHBUCH

SVS legt alle Regeln offen

WIEN. Die SVS hat in Kooperation mit der Universität Wien sämtliche relevanten Gesetze die soziale Sicherheit der Selbständigen betreffend in einem rund 2.700 Seiten umfassenden Buch „SVS-ON“ kommentiert. Bei diesem Werk, das im Manz Verlag erschienen ist, haben über 100 Autoren aus Wissenschaft, Sozialversicherung, Gerichtsbarkeit, Ministerien, Interessensvertretungen und den beratenden Berufen mitgewirkt.

Gesetze überprüfen

„SVS-ON bringt Transparenz in eine gewachsene, komplexe Gesetzgebung, treibt die Harmonisierung voran und hat damit einen hohen Versichertenutzen“, unterstrich SVS-Obmann Peter Lehner bei der in der SVS-Lounge in der Wiedner Hauptstraße. SVS-Generaldirektor Hans Aubauer unterstrich in der Diskussion, dass die „SVS die DNA der Selbständigen antreibt“. „Wir sehen, welche Regeln zeitgemäß sind und welche ihre Berechtigung verloren haben.“ (red)



© SVS/Christian Mikes